

Informationen von BioSuisse nach dem Treffen mit BVET. 15. Mai 09

Liebe Zuständige der kantonalen Mitgliederorganisationen

Bald läuft die Frist zur Blauzungen-Impfung ab, und ich möchte Euch über die wichtigsten Entwicklungen informieren. **Bitte leitet diese Information an die Leute in Euren Kantonen weiter, welche am Thema interessiert sind. Anregungen** und Fragen nehmen wir weiterhin gerne entgegen, ebenso Meldungen zu Impfschäden. Bitte beachtet auch unsere Homepages zum Thema:

- http://www.bio-suisse.ch/de/presse/news.php?ID_news=447
- <http://www.bioaktuell.ch/de/tierhaltung/dossier-blauzungenkrankheit.html>

DV-Beschluss, Gespräch mit BVet

Wie Ihr wisst, hat die Delegiertenversammlung die folgenden Beschlüsse zur Blauzungenkrankheit gefasst:

1. *Bio Suisse fordert vom BVET,*

- a) eine schweizweite Impfstudie nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen zu erstellen, mit den Tieren der Betriebe, welche im Jahr 2009 die Impfung verweigern wollen (als Kontrollgruppe), und mit geimpften Tieren, - um eine Nutzen- und Schadensanalyse dieser Impfung zu erhalten, sowie*
- b) die Blauzungenimpfung ab 2010 für alle TierhalterInnen in der Schweiz freiwillig zu erklären.*

2. *Das FIBL wird aufgefordert, Methoden zur Linderung und Heilung der Blauzungenkrankheit sowie die natürliche Immunisierung zu erforschen.*

Am 15. Mai hat auf unserer Ersuchen ein **Gespräch mit dem Bundesamt für Veterinärwesen** stattgefunden. Direktor Wyss und der Zuständige Lukas Perler empfingen eine Bio Suisse-Delegation (Christian Butscher, Ulrike Minkner, Ariane Maeschli, Herbert Karch und Martin Bossard). Sie verweigerten allerdings jegliche Auskunft zum geplanten weiteren Vorgehen unter Verweis auf die geplante grosse **Diskussion mit den landwirtschaftlichen Verbänden**, welche für **September** geplant ist. Dort sollen die Ergebnisse der Kampagne 2009, die aktuellen Erkenntnisse und die weiteren Schritte diskutiert werden.

Wir konnten den Auftrag der DV deponieren, und das gegenseitige Verständnis war nach der Veranstaltung sicher grösser als vorher. Konkret konnte aber kein Fortschritt erzielt werden. Insbesondere war das Bvet auch nicht bereit, auf den Punkt 1a des DV-Beschlusses einzugehen. Angeführt wurden wissenschaftliche Gründe, aber auch die fehlende rechtliche Möglichkeit, teilnehmende nicht-impfende Betriebe von den gesetzlichen Regelungen auszunehmen. Es wurde uns aber glaubhaft dargelegt, dass verschiedene begleitende Untersuchungen laufen, welche im Verlauf dieser Kampagne wichtige Erkenntnisse in unserem Sinn liefern können.

Fazit: Wir konzentrieren uns auf die grosse Diskussion und versuchen im Vorfeld, möglichst viele "Verbündete" von der freiwilligen Impfung zu überzeugen. An der Veranstaltung selber können durchaus auch kreative Aktionen unseren Anliegen Schub verleihen. Ideen sind jederzeit willkommen.

FIBL, Diskussion über Umgang mit Blauzunge und Krankheiten im Allgemeinen im Biolandbau

Mit dem FIBL wird in den nächsten Wochen ein sinnvolles Projekt aufgebaut, welches sich mit Vorbeugung und Heilung der Blauzungenkrankheit befasst (DV-Auftrag 2). Ebenfalls aktiv angehen wollen wir das Bedürfnis nach einer vertieften Diskussion generell über den Umgang mit Krankheiten im Biolandbau. Ich gehe davon aus, dass wir vor Ende Jahr erste Ergebnisse haben werden.

Rechtsweg

Mindestens zwei Gruppen von impfkritischen Landwirten haben sich entschlossen, den **Rechtsweg** zu begehen: In der Innerschweiz und im Kanton Bern. Vielleicht können sie genügend Zeit und neue juristische Erkenntnisse gewinnen – wir wünschen ihnen jedenfalls viel Erfolg. Näheres weiss Herbert Karch vom VKMB, welcher im übrigen ein **Formular** kreiert hat, auf welchem die **Behörden die Unbedenklichkeit der Impfung bescheinigen** können (siehe Beilage).

Brief an Kantonstierärzte

In der Zwischenzeit versuchen Bio Suisse und der VKMB, auf die Umsetzung in den Kantonen Einfluss zu nehmen. Mit einem **Brief an alle Kantonstierärzte** (siehe Beilage) stellten wir heute eine Reihe von Fragen und verlangen ein vernünftiges, mildes Vorgehen bei der Umsetzung der Bundesvorgaben – möglichst gleich in allen Kantonen. Die Antworten werden wir in einem der nächsten **bioaktuell** publizieren.

Bioaktuell: Meinungsbildung

Im neuen **bioaktuell**, welches in den nächsten Tagen erscheint, schreibt **Markus Lanfranchi** ein Editorial zum Thema, und **Elsbeth Arnold** schildert, mit welchen Massnahmen Landwirte zur Zeit konfrontiert werden.

Mustervorstoss für Kantonsparlamente

Schliesslich haben wir Euch einen **Mustervorstoss für die Kantonsparlamente** vorbereitet und bitten Euch, **ParlamentarierInnen** zu mobilisieren, welche dieses dringliche Postulat unterstützen und möglichst bald einreichen. Darin wird die Regierung ersucht, die neuen Entscheide des Bundesrates abzuwarten. Hebt er das Impfblogatorium auf, wäre es unsinnig, Landwirte dafür zu bestrafen, dass sie nicht geimpft haben. Bitte haltet uns auf dem Laufenden.

Kathy Hänni hat im Kanton Bern eine Interpellation eingereicht, **Christine Haller** im Aargau und **Urs Hans** in Zürich – bitte benutzt diese ebenfalls als Steinbruch für weitere Ideen. Die Stossrichtung muss sein: Die Regierung von unnötiger Härte abhalten, den Konflikt möglichst vermeiden und herunterfahren. Im nächsten Jahr Freiwilligkeit anstreben.

Mit den besten Wünschen für die kommenden Tage

Martin Bossard

Leiter Politik

Tel. +41 61 385 96 29 (direkt)
martin.bossard@bio-suisse.ch

Bio Suisse

Margarethenstr. 87
4053 Basel
Tel. +41 61 385 96 10
Fax +41 61 385 96 11
www.bio-suisse.ch